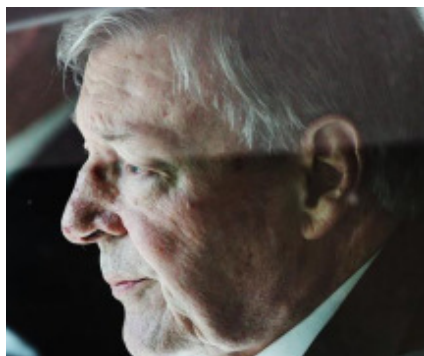


Vatikan: Drittmächtigster Katholik wegen Missbrauch angeklagt

Die Nummer drei der katholischen Kirche muss wegen Missbrauchs-Vorwürfen vor Gericht: Kurienkardinal George Pell muss sich in Australien wegen Vorwürfen sexuellen Missbrauchs vor Gericht verantworten. Die angeblichen Fälle liegen Jahrzehnte zurück.



Der Kurienkardinal George Pell, der höchste Australier in der katholischen Kirchenhierarchie, muss sich wegen Vorwürfen von sexuellem Missbrauch vor Gericht verantworten. In einem zweimonatigen Vorverfahren wurden zwar zahlreiche weitere Anschuldigungen fallen gelassen, doch eine Richterin in Melbourne kam zum Schluss, dass die restlichen Indizien schwerwiegend genug seien, dass eine Anklage und ein ordentlicher Prozess angebracht seien. Die angeblichen Fälle liegen Jahrzehnte zurück. Kardinal Pell wies vor Gericht alle Vorwürfe zurück und erklärte sich für nichtschuldig.

Schutz des Angeklagten

Wann der Prozess beginnen soll, ist ebenso unklar wie die exakte Anklage. Das australische Recht hat verschiedene Mechanismen zum Schutz des Angeklagten, damit die Unschuldsvermutung gewährt bleibt. So wird auch die Berichterstattung während des Prozesses eingeschränkt sein, trotz des weltweiten Medieninteresses.

Pells Name war 2016 bei den Anhörungen einer speziell eingesetzten Royal Commission, einer Untersuchungskommission mit richterlichen Befugnissen, wiederholt aufgetaucht. Allerdings wurde ihm da vorgeworfen, als Kardinal zu wenig unternommen zu haben, als Missbrauchsvorwürfe gegen Priester laut wurden, die ihm unterstanden. Letztes Jahr kamen dann die Anschuldigungen auf, dass er selber Missbrauch begangen haben soll. Diese Anschuldigungen führten zum jetzt angesetzten Prozess.

Erfolgreiche Kirchenkarriere

Der 76jährige Pell stammt aus Ballarat, einer Industriestadt nordwestlich von Melbourne. Dort war er auch zu Beginn seiner Karriere als Priester tätig. Danach war er Erzbischof von Melbourne und später Sydney, bis ihn der Papst nach Rom berief. Als Verantwortlicher für die Finanzen des Vatikans ist Pell offiziell der drittmächtigste Mann in der Kirche. Papst Franziskus hat Pell beurlaubt, damit sich dieser vor Gericht verteidigen kann. Pell darf sich bis zum Urteil frei bewegen, allerdings Australien nicht verlassen. Seinen Pass musste er abgeben.